

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 12: **Drei Schweden = Trois Suédois = Three Swedes**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Holzbeplankte Laubengänge und geschwungene Treppe am Eingang der Studentensiedlung Vildanden in Lund (1963–66) von Bengt Edman. Bild: Ioana Marinescu

Die in London lebende Fotografin und Architektin Ioana Marinescu besuchte für uns die Bauten von Anshelm, Edman und Nyberg in Lund. Ihre grossformatigen Bilder erforschen das Zusammenspiel von Raum, Licht und Materialien und bringen die Architektur der «Drei in Lund» zum Sprechen.

Ioana Marinescu studierte Architektur in Bukarest, Nottingham und London. Sie war Assistentin von Hélène Binet und unterrichtete Fotografie und Entwurf an verschiedenen Hochschulen in London. Sie hat durch zahlreiche Publikationen (unter anderem über Robin Hood Gardens) sowie Einzel- und Gruppenausstellungen internationale Anerkennung gewonnen. Eine Werkmonografie zum schwedischen Architekten Johan Celsing mit Bildern von Ioana Marinescu erscheint 2015 im Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich.

Titelbild: «Tre i Lund»: Der Leitartikel vom April 1978 in der schwedischen Zeitschrift *Arkitektur* ist Ausgangspunkt dieser monografischen Ausgabe zu den drei Schweden. Bild: Katalin Deér

Im Jubiläumsjahr 2014 hat die Künstlerin Katalin Deér mit ihren Fotografien auf der Titelseite das Gesicht unserer Zeitschrift geprägt. Bilder aus ihrem reichen Fundus kamen zusammen mit spezifischen Bildsuchen zu den Themen einzelner Hefte. Die 12 Titelbilder bilden eine starke Serie und verführen zu einem ungewohnten Blick auf die gebaute Umwelt, wie wir sie im Heft thematisieren. Wir danken Katalin Deér für die überaus fruchtbare Partnerschaft.

Drei Schweden

12 Gefügt, nicht gegossen

Tibor Joanelly und Roland Züger

Die drei schwedischen Architekten der Nachkriegszeit Klas Anshelm, Bengt Edman und Bernt Nyberg sind eine Entdeckung. Das Werk der «Drei aus Lund» scheint uns weit entrückt, der Blick darauf ein romantischer. Bei genauer Betrachtung gibt es Bezüge, die unser heutiges Schaffen mit ihnen verbindet: Die Suche nach einem elementaren und dadurch authentischen Ausdruck der Architektur oder die Frage, wie man moderne Architektur mit traditionellem Handwerk oder Material gestalten kann.

15 Die Logik der Architektur

Claes Caldenby

Das Werk der «Drei aus Lund» Klas Anshelm, Bengt Edman und Bernt Nyberg konnte nur in einer Nische gedeihen. Denn im Umfeld des wohlfahrtsstaatlichen schwedischen Wohnungsbaus war für einen forschungsorientierten Arbeitsansatz mit starker Präsenz von Handwerk und Material wenig Platz. In den sechziger und siebziger Jahren übernahmen Bauherren und Baufirmen das Zepter, Politiker bestimmten die Prozesse. Die Nähe zum Bau stand auf dem Spiel. Die Biografien der drei Architekten berührten sich nur punktuell. Allen gemein war der Bezug zu Sigurd Lewerentz, für den Anshelm sogar einen Alterssitz gebaut hat.

25 Kontinuität und Experiment

Klas Anshelm

Christoph Wieser

Klas Anshelms Ziel war ein vereinfachtes Bauen, die ungeschminkte Zurschaustellung der einzelnen Teile und ihrer Zusammensetzung. Dabei agierte er radikal pragmatisch, einfallsreich und experimentell; gleichzeitig bleiben seine Bauten in Ort und im Handwerk verankert. Der älteste der in diesem Heft vorgestellten Architekten weist ein reiches Oeuvre von hundert Neubauten auf. Es ist gekennzeichnet von einer rationalen Arbeitsweise, oft kehrt Bewährtes wieder, die Grundrisse stehen im Bann repetitiver Strukturen. Seine Architektur kommt mit wenigen Materialien aus. Gleichzeitig wird sie durch betörende Details lebendig.

35 Handwerk und System Bengt Edman

Tomas Lewan

Handwerk und Bausystem sind im Werk von Bengt Edman innigst verbunden. Mit seinen Ziegelbauten hat Edman in einer Nische der Architektur gewirkt. Der experimentelle Charakter der Villa Göth und ihr elementarer Ausdruck haben internationale Aufmerksamkeit erreicht. Bei den Grossformen seines Spätwerks stand er im Bann der zentralisierten Bauprogramme des schwedischen Staates. Ob gross oder klein, das systematische Denken prägt Edmans Werk.

45 Die Fähigkeit, zu staunen Bernt Nyberg

Vanja Knocke

Ob bei der Villa Leander, der Kapelle in Höör, dem Landesarchiv in Lund oder dem «Landstatshuset» in Malmö: Immer greift Bernt Nyberg auf einfache Geometrien zurück – meist ist das Quadrat die ordnende Grundstruktur. Diese Körper leben von ausgereiften Details, die sie geradezu verzaubern. In den Händen Nybergs gewinnt der Backstein körperhafte Präsenz, die Fenster sind zu einem Schlitz gepresst, um die Gravität zu untermalen. Oder er lässt die Blechplatten sich bauchen in Konsequenz seiner gestalterischen Idee.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.

With English summaries at
the end of the articles.

50 Drei in Lund

Lennart Holm

Die «Tre i Lund» waren 1978 Thema eines Hefts der schwedischen Zeitschrift «Arkitektur». Der hier übersetzte schwedische Originaltext zeigt auf, dass die drei Architekten keine Schule bilden. Sie begreifen die Architektur als «Materie, die zum Zweck funktioneller Aufgaben gezähmt wurde». Die strukturelle Logik eines Baus und seines Gedankengerüsts leitet auf dem Weg des Entwurfs, die einnehmende Haptik des Materials bestimmt die Wirkung des Baus.

52 Architekturführer Lund mit Stadtplan



Der Laufstall des kantonalen Hofs Wildenstein wurde von Kury Stähelin Architekten als Musterbau in empfindlicher Landschaft entworfen. Der Laufhof liegt hier in der Mitte der Anlage. Bild: Thomas Jantscher

54 Neumitglieder BSA

26 Architektinnen und Architekten wurden 2014 neu in den BSA aufgenommen. Wir gratulieren und stellen die Neumitglieder vor.

61 Debatte

Der neue «Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz» SNBS will Nachhaltigkeit weit über die Einschränkung des Energieverbrauchs fassen. Seine in Tabellen formulierten Bewertungskriterien haben aber auch Konsequenzen für den Entwurf.

63 Wettbewerb

Die Universität Freiburg suchte Entwürfe für den Neubau der Rechtsfakultät. Ruprecht Architekten konnten den Wettbewerb für sich entscheiden. Ein städtebaulicher Masterplan für das Areal zwischen Miséricorde und Bahnhof bildete die Grundlage – die aber offenbar doch nicht so verbindlich war.

66 Recht

Kann eine Gemeinde verkehrsintensive Nutzungen wie etwa einen Fachmarkt auch unter Verletzung kantonalen Massnahmenpläne zur Luftreinhaltung bewilligen, wenn die Ortsplanung dies vorsieht? Das Bundesgericht meint ja.

67 Bücher

Die Redaktion empfiehlt vier Bücher als Weihnachtsgeschenk: Jürg Grasers Werk über die Jurastüdfuss-Architektur, einen neuen Band über Alberto Ponis' Bauten in Sardinien, Verena Huber Nievergelt's Geschichte von Agglomeration und Autobahn im Licht der Fotografie und schliesslich den Sammelband «Ein Haus wie ich» über autobiografische Architekturikonen.

68 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

70 Zeitzeichen Effiziente Ineffizienz

Fabienne Hoelzel

Zum Abschluss unserer zehnteiligen Jubiläumsserie blicken wir in die Zukunft. Die Architektin und Urbanistin Fabienne Hoelzel fordert ein grundsätzliches Überdenken des Rollenverständnisses der Experten und Expertinnen, um die grosse und wachsende Kluft zur Bevölkerung zu überbrücken.

76 Analyse Fremd und vertraut

Giulio Bettini

Ein fremder Geist geht in Zürich um, beobachtet der junge Architekt Giulio Bettini: Es ist der Geist der Mailänder Nachkriegszeit-Architektur. Erhält die neue Dichte der Stadt durch ihn eine menschlichere Note?

80 werk-material 644 werk-material 645 Moderne Tierhaltung und Landschaft

Daniel Kasel

Daniel M. Frei, Thomas Jantscher (Bilder)

Laufställe in Wildenstein, BL und Haslen, AI, von Kury Stähelin und Egger-Partner Architekten

werk-material 04.03/644

werk-material 04.03/645